

# Workshop Umweltgerechtigkeit und Gesundheit

“Umwelt und Gesundheit gemeinsam denken, und auch danach handeln!”

Boris Metz & Nils Stakowski  
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Berlin

Berliner Kongress „Umweltgerechtigkeit im Quartier – vernetzt und partizipativ Zukunft gestalten“, Berlin, den 03.05.2023



**Gesund in Berlin**  
Stadtteile im Blick

# Gesetzliche Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung

- Präventionsgesetz, verankert im SGB V
- Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes
  - Neufassung des Leitfadens (Stand: 12/2022)
  - Ergänzung um Kapitel zur Prävention klimawandelbedingter Gesundheitsrisiken in Kommunen (S. 46ff.)
- Landesrahmenvereinbarung (LRV) Berlin

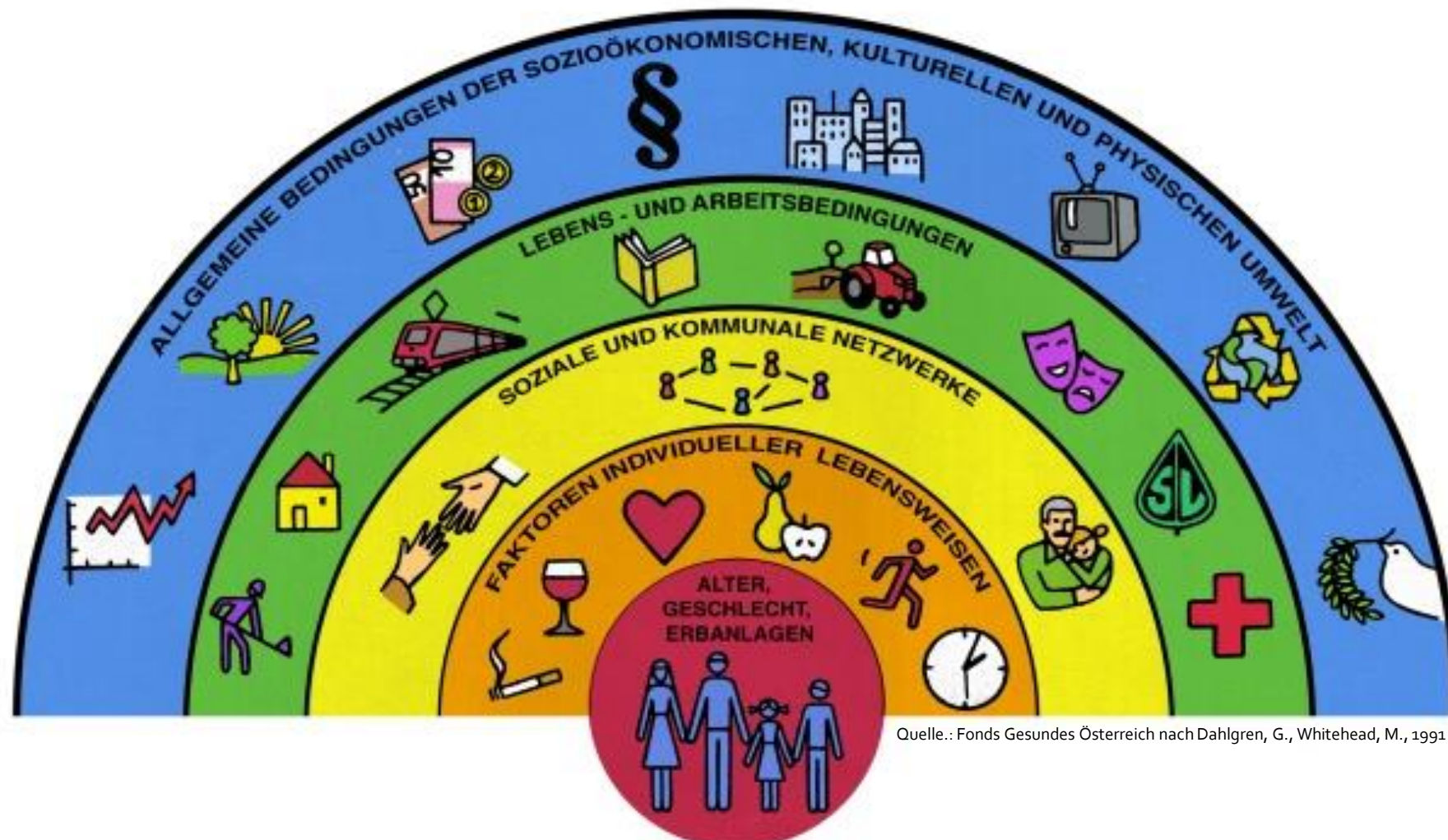
# Was hat Gesundheitsförderung zum Ziel?

„Gesundheitsförderung ist auf Chancengleichheit auf dem Gebiet der Gesundheit gerichtet.“ (WHO, Ottawa Charta 1986)

## **Denn:**

Die Chancen auf ein gesundes Leben sind ungleich verteilt und abhängig von der sozialen Lage.

# Einflussfaktoren auf die Gesundheit



Quelle.: Fonds Gesundes Österreich nach Dahlgren, G., Whitehead, M., 1991

# Gesundheitsförderliche Gestaltung gesundheitsrelevanter Lebenswelten

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt:  
dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“

(WHO, Ottawa-Charta, 1986)



Bildquelle: Gesundheit Berlin-Brandenburg, Nikolas Dölken

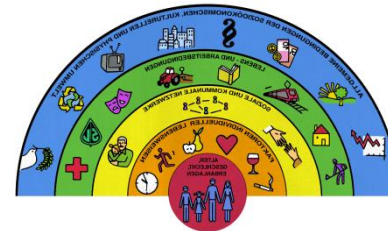
# Der Setting-Ansatz: Gesunde Lebenswelten schaffen

„Verhaltensebene“

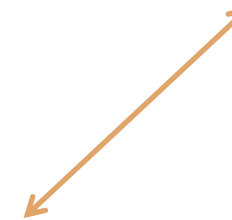
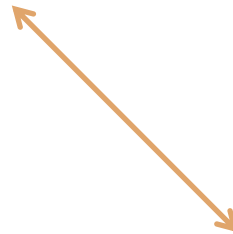
„Verhältnisebene“

Kompetenzen  
(„Life Skills“) stärken

Strukturen  
schaffen



Beteiligung  
sichern



# Der Setting-Ansatz: Verhaltensebene

*Kompetenzen*  
(„Life Skills“) stärken

... zum Beispiel

- Gesundheitswissen
- Kommunikative Kompetenzen
- Partizipative Kompetenzen
- Zugang zu Informationen
- Nutzung elektronischer Medien
- ...

# Der Setting-Ansatz: Verhältnisebene

... zum Beispiel

- Gesundheitszirkel einrichten
- Steuerungskreis einrichten
- Bewegungsräume schaffen
- Essensangebote vor Ort schaffen
- Beteiligungsrechte festlegen
- Kontinuierliche Informations- und Beratungsangebote
- ...

*Strukturen*  
schaffen



# Der Setting-Ansatz: Beteiligung

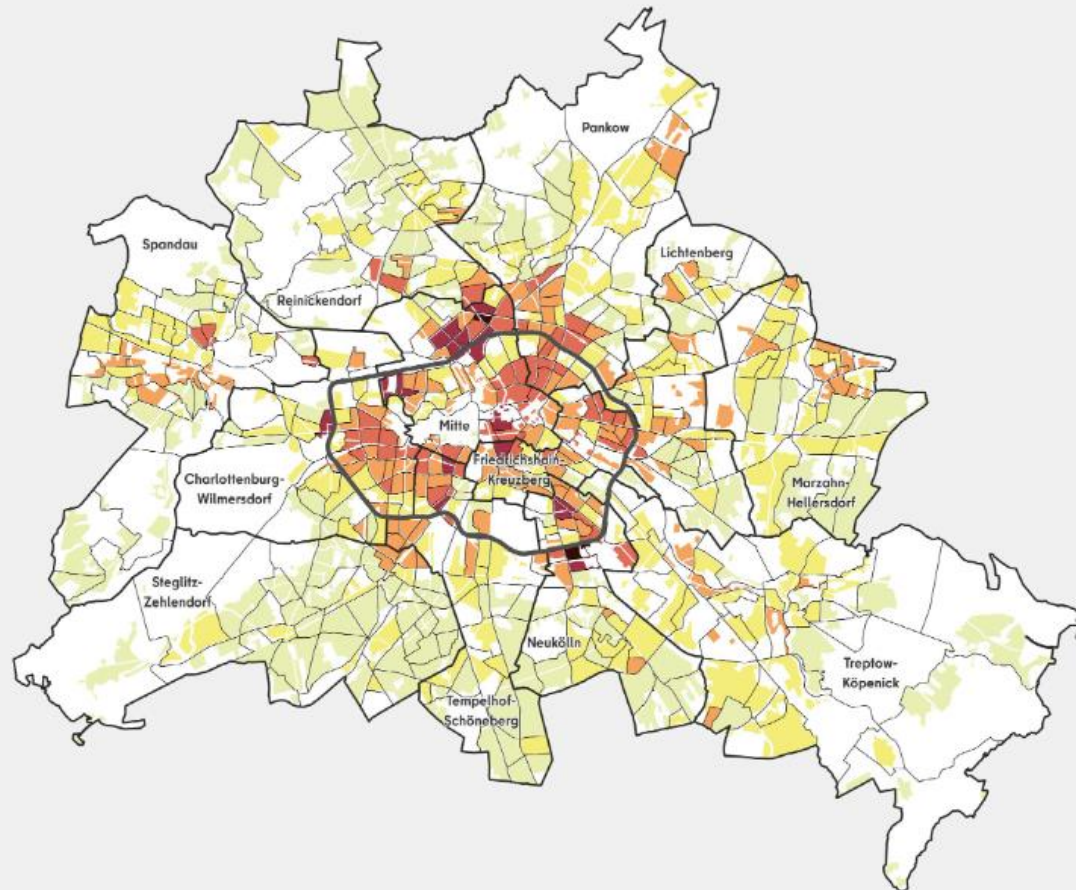
... zum Beispiel

- Befragungen
- Regelmäßige Versammlungen
- Einbeziehung aller Akteure in Steuerungskreis
- Übertragung von Verantwortlichkeiten
- ...

*Beteiligung*  
sichern

# Umweltgerechtigkeit im Land Berlin

## 09 | Integrierte Mehrfachbelastungskarte Umwelt und Soziale Benachteiligung



Umweltgerechtigkeit  
im Land Berlin 2021/2022

### Integrierte Mehrfachbelastungskarte - Umwelt und Soziale Benachteiligung -

Mehrfachbelastung durch die Kernindikatoren  
Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Grünflächen-  
versorgung, Thermische Belastung, Soziale  
Benachteiligung (Statusindex nach Monitoring  
Soziale Stadtentwicklung 2021)



Die Kernindikatoren fließen als Einzelbelastung in die Bewertung ein, wenn sie im Hinblick auf die planungsraumbezogene Belastung nach der jeweiligen 3er-Klassifikation der schlechtesten Kategorie zugeordnet werden.



Die Darstellung der Daten erfolgt auf der räumlichen Basis der 540 Planungsraum-Einheiten (Mikroregionen) der 'Urbanitätswissenschaftlichen Raum' (UR).



Herausgeber: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz  
Konzeption, Inhalt und Bearbeitung: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz  
In Zusammenarbeit mit: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Kartographische Bearbeitung: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Datengrundlage: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz; Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen; Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Kartengrundlage: Lebensweltlich orientierte Räume (LOR), Stand: Januar 2021

### Integrierte Mehrfachbelastungskarte - Umwelt und Soziale Benachteiligung -

Mehrfachbelastung durch die Kernindikatoren  
Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Grünflächen-  
versorgung, Thermische Belastung, Soziale  
Benachteiligung (Statusindex nach Monitoring  
Soziale Stadtentwicklung 2021)



### Mehrfach belastete Stadtquartiere:

- erhöhte Luftschadstoffbelastung
- erhöhte Lärmbelastung
- erhöhte klimatische Belastung
- schlechterer Zugang zu qualitativvollen Grünräumen
- soziale Benachteiligung

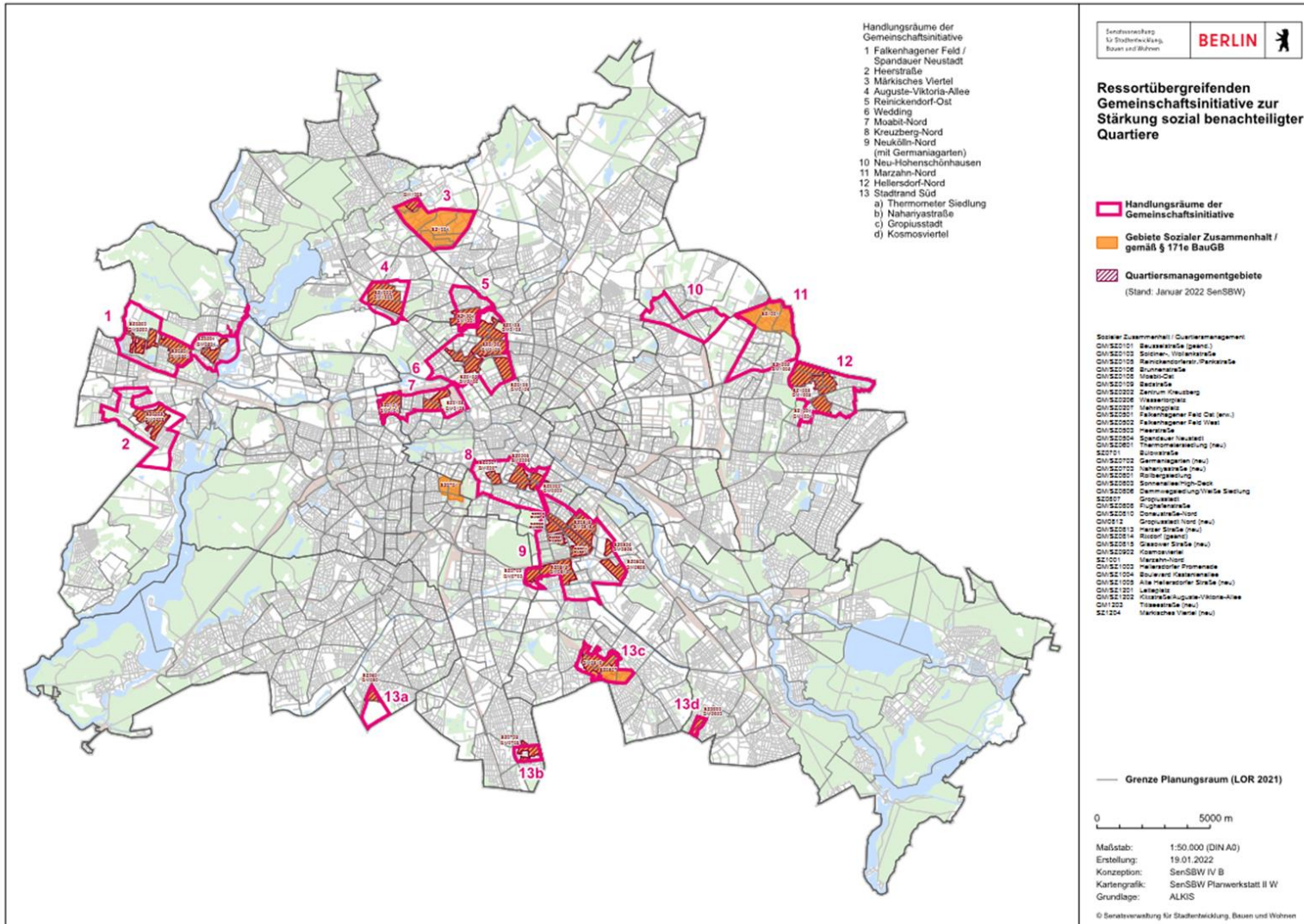


### Sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen:

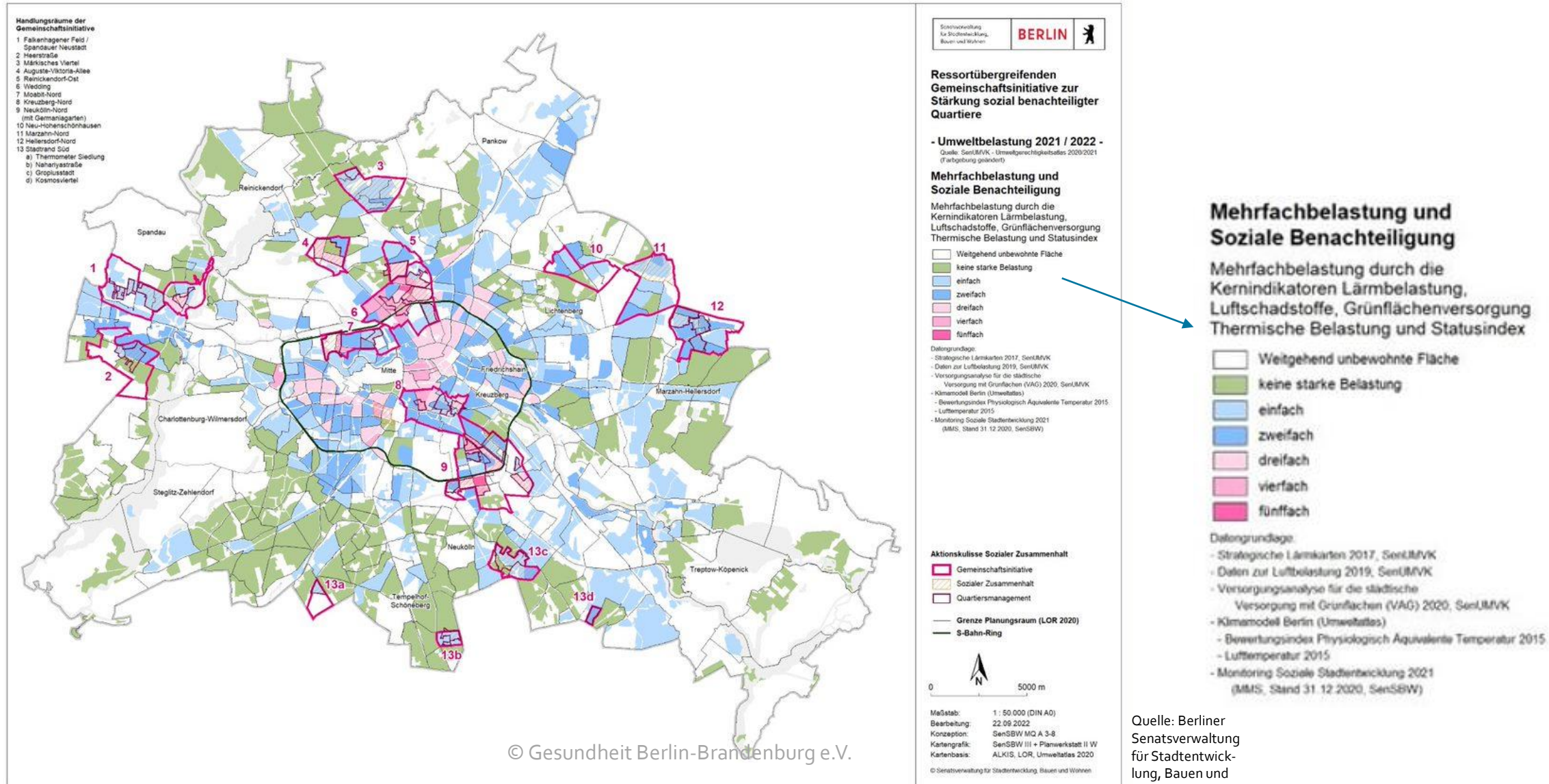
- erhöhte individuelle Vulnerabilität
- tragen weniger zur Entstehung von Umweltproblemen bei
- haben schlechteren Zugang zu Informationen über Zustand der Umwelt
- werden in Beteiligungsverfahren selten erreicht

Quelle: Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

# Ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial benachteiligter Quartiere (GI)



# Umweltbelastungen in den Handlungsräumen der GI



## Förderprogramm „Gesund in Berlin – Stadtteile im Blick“ (GiB)

- Gefördert durch GKV-Bündnis für Gesundheit, Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenWGPG) und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW)
- Unterstützung durch das Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit in Berlin
- Laufzeit: 2021 – 2024, Evaluation ab 2023
- Fokus auf Aktivitäten in GI-Handlungsräumen
- Ressortübergreifende Zusammenarbeit durch Steuerungsgremium mit Fördermittelgebern und fachlich-beratenden Mitgliedern:
  - Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK),
  - Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF),
  - Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS),
  - Vertreter\*innen der OE QPK Gesundheitsförderung der Bezirke

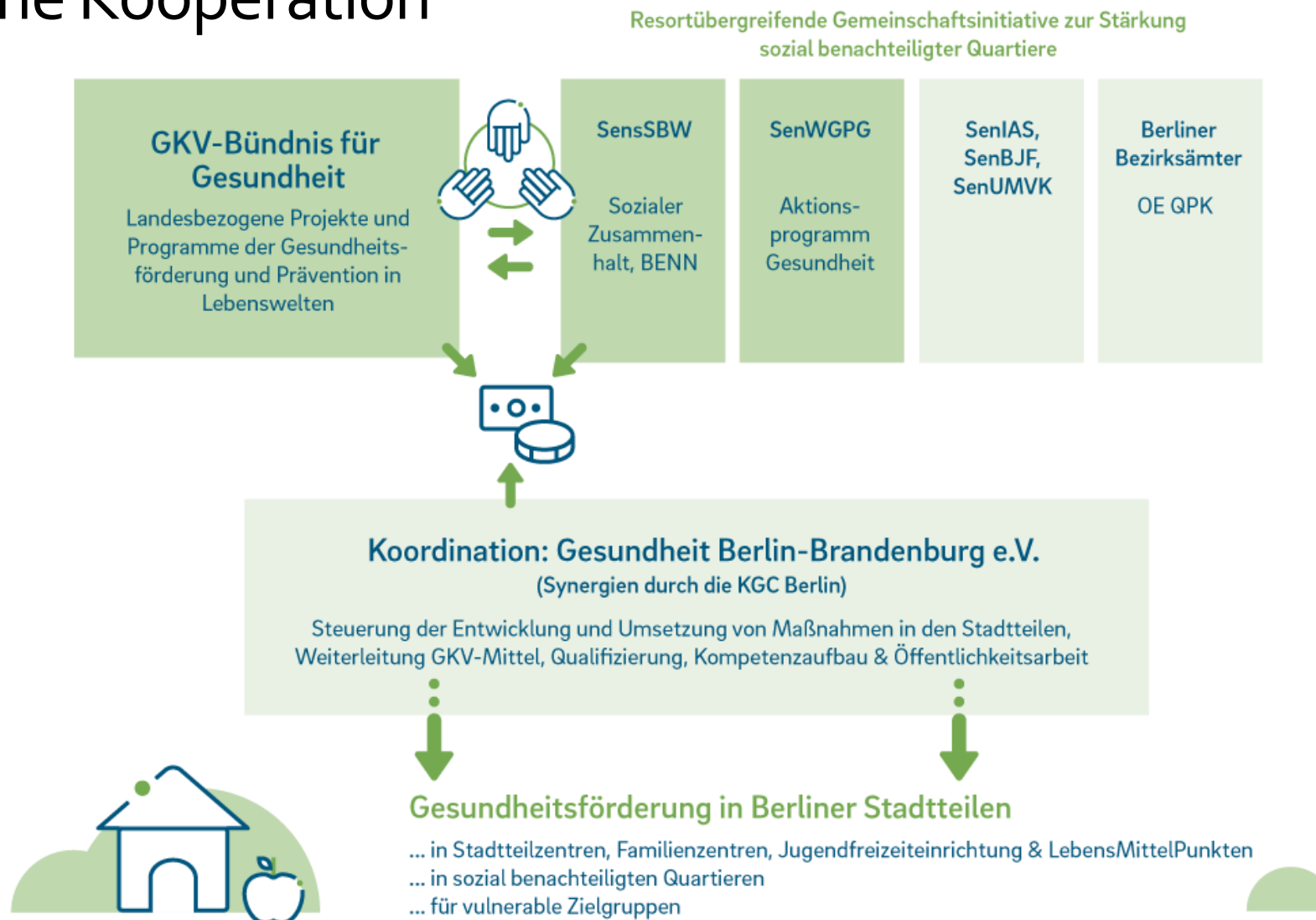
# Übergeordnete Ziele von GiB

- ✓ Gesundheitsfördernde Strukturen sind in sozial benachteiligten Stadtteilen nachhaltig aufgebaut und gestärkt.
- ✓ Stadtteileinrichtungen sind sensibilisiert für Gesundheitsförderung und setzen gesundheitsfördernde Projekte qualitätsgesichert um.

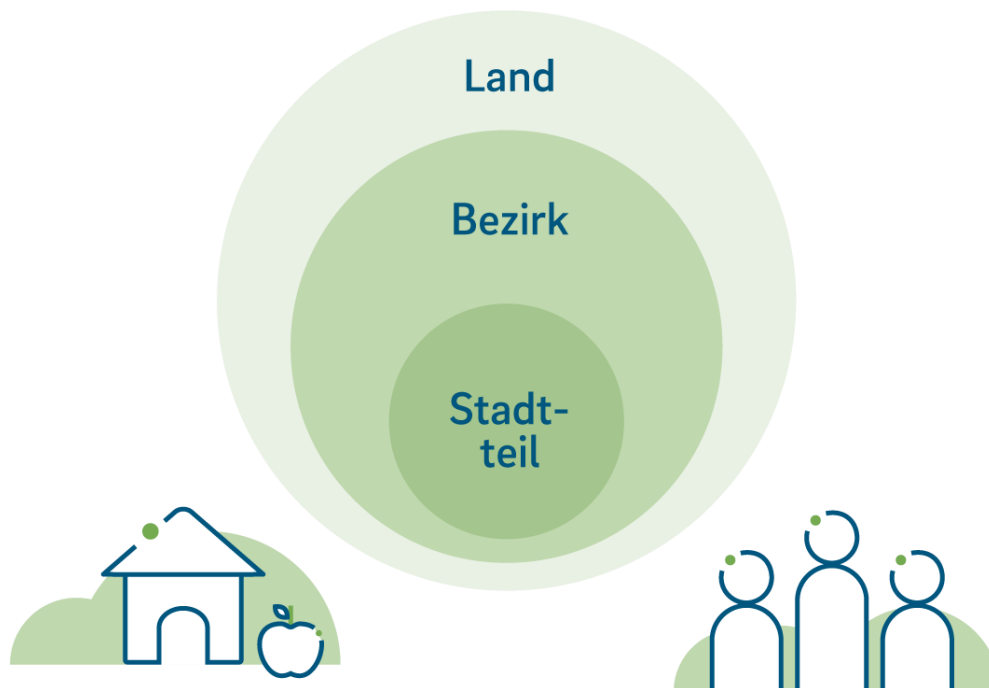


Quelle: Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.,  
Nikolas Dölken

# Strategische Kooperation



# Kooperationen für das Programm



## Land

Gesetzliche Krankenkassen und ihre Verbände auf Landesebene, Begleitung durch das Programmbüro des GKV-Bündnisses in Berlin, Ressortübergreifende Strategie für Gesundheitsförderung: Gemeinschaftsinitiative (GI), weitere Senatsverwaltungen

## Bezirk

OE QPK (Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination) und OE SPK (Organisationseinheit Sozialräumliche Planungskoordination) und Fachämter

## Stadtteil

Quartiersmanagements, BENN-Büros, Stadtteilkoordinationen, Stadtteilzentren, Familienzentren, Jugendfreizeiteinrichtungen, Lebensmittelpunkte, freie Träger

Quelle: Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. (2021)

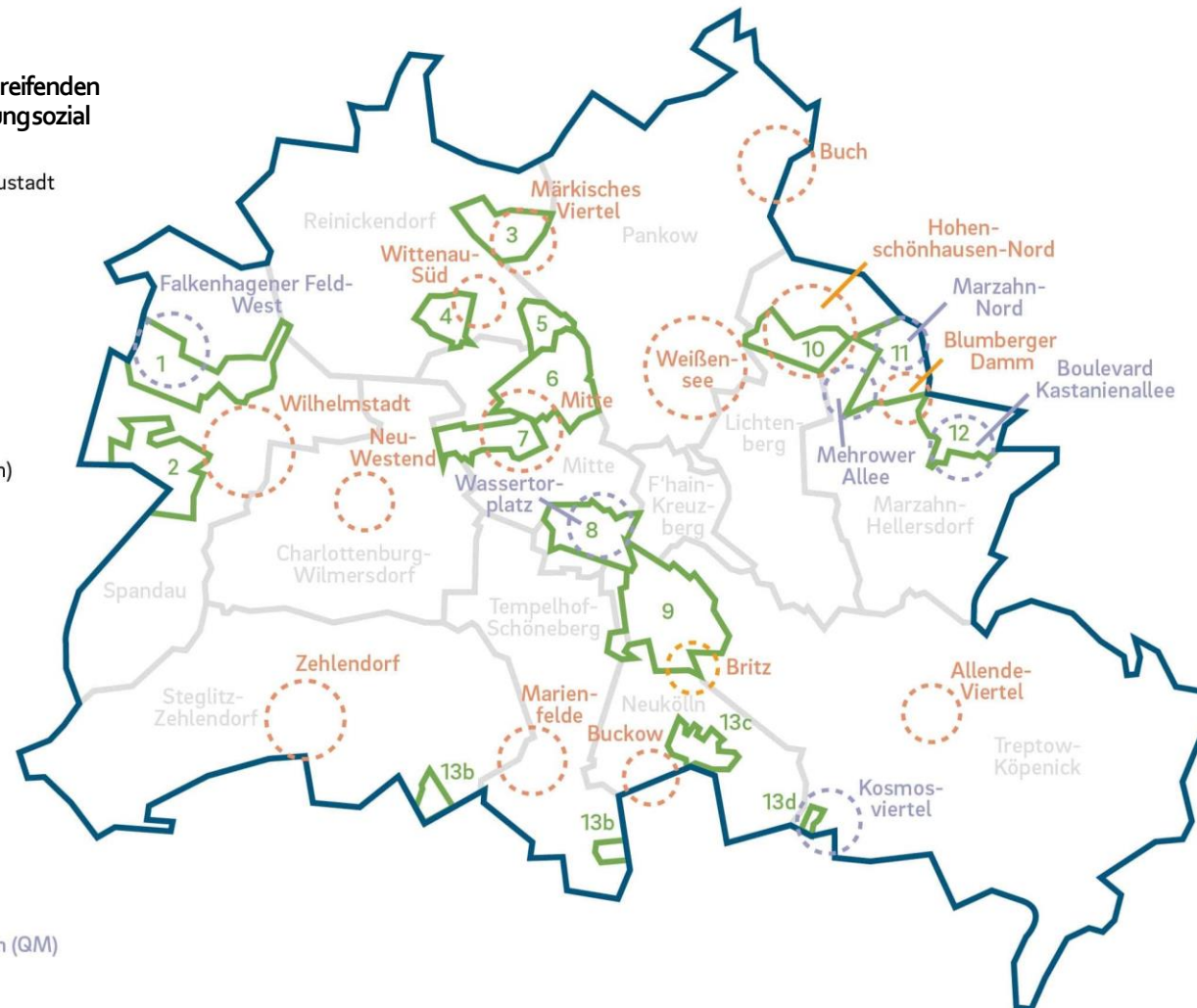


# Handlungsräume

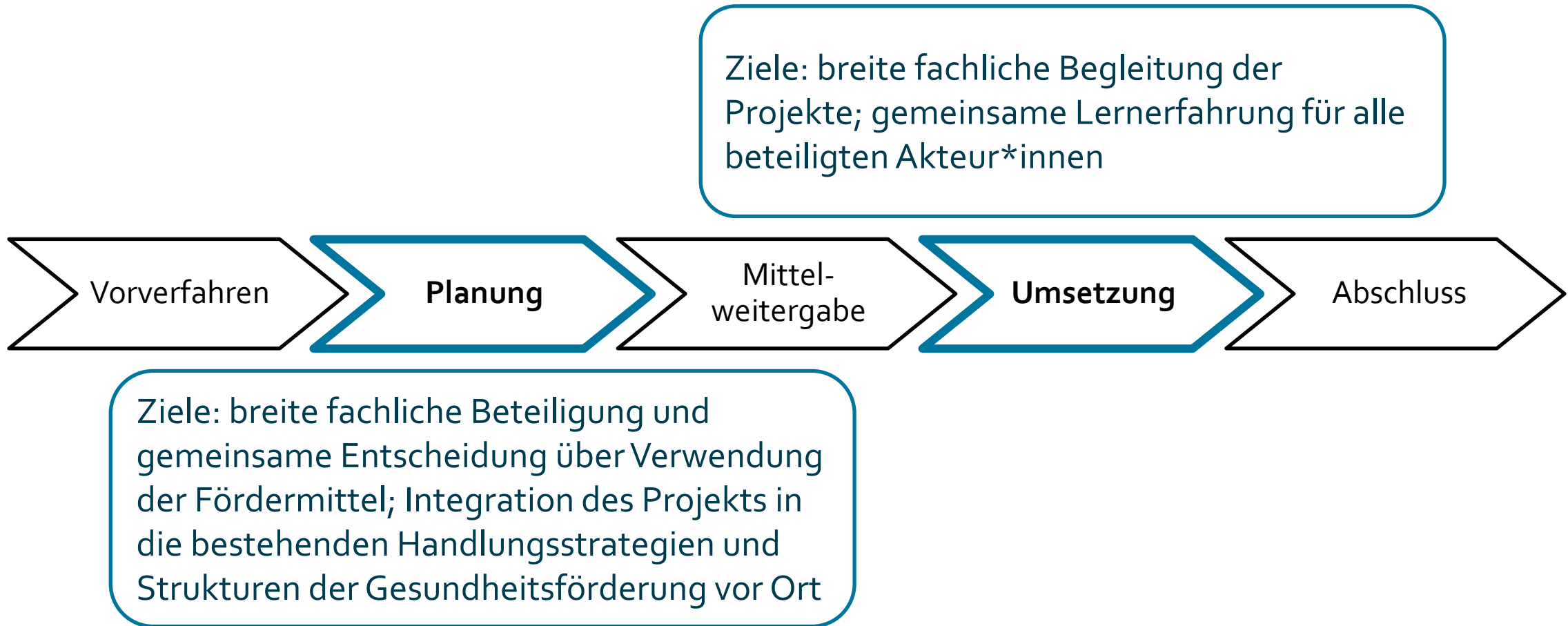
Handlungsräume der **Ressortübergreifenden  
Gemeinschaftsinitiative zur Stärkung sozial  
benachteiligter Quartiere (GI)**

1. Falkenhagener Feld / Spandauer Neustadt
2. Heerstraße
3. Märkisches Viertel
4. Auguste-Viktoria-Allee
5. Reinickendorf-Ost
6. Wedding
7. Moabit-Nord
8. Kreuzberg-Nord
9. Neukölln-Nord (mit Germaniagarten)
10. Neu-Hohenschönhausen
11. Marzahn-Nord
12. Hellersdorf-Nord
13. Stadtrand Süd
  - a. Thermometer Siedlung
  - b. Nahariyastraße
  - c. Gropiusstadt
  - d. Kosmosviertel

-  BENN-Standorte
-  BENN-Standorte in  
Quartiersmanagementgebieten (QM)



# Förderverfahren



# Schwerpunkte bisheriger gesundheitsförderlicher Projekte

Förderung von bewährten Projektansätzen für vulnerable Zielgruppen wie z.B.

- Bewegung im öffentlichen Raum für verschiedene Zielgruppen
- Psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen in Jugendfreizeiteinrichtungen
- Beratung und Stressmanagement für Alleinerziehende und ihre Kinder
- Aktivitäten zur gesunden Ernährung mit und für Kinder, ältere Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund



# Integrierte Ansätze: Mehrgewinne für Gesundheit und für Umwelt

- **Gemeinsamkeiten von Gesundheit und Umwelt**
  - Ziel: Förderung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen für/mit allen Bevölkerungsgruppen, mit Fokus auf soziale Lage
  - Belastungen reduzieren und Ressourcen fördern - im Wohnumfeld/Nachbarschaft
- Gefordert sind Ansätze, die Umweltgerechtigkeit und gesundheitliche Chancengleichheit miteinander verbinden
- **Projekte mit Mehrgewinn für Gesundheit und für Umwelt (Co-Benefits)**